



Vorstellung der Akademie

Im Jahre 1663, unter der Regierung Ludwigs XIV. auf Betreiben Colberts gegründet, ist die Académie des Inscriptions et Belles-Lettres eine der fünf Akademien des Institut de France. Seit 1805 hat sie ihren Sitz im Palais de l'Institut, dem ehemaligen Vier-Nationen-Kolleg, dessen berühmte Kuppel dem Louvre gegenüber liegt.

Unter dem Namen einer Académie des inscriptions et médailles war sie ursprünglich damit beauftragt, die lateinischen und französischen Inschriften zu verfassen, die an den Bauten, Medaillen und Münzen des Königs angebracht werden sollten. Aber eine Reform des Jahres 1701 gab ihr, zusammen mit dem gegenwärtigen Namen, diejenigen Aufgaben, die seither die ihren geblieben sind: Vertiefung und Verbreitung des Wissens auf dem Gebiet des klassischen Altertums, des Mittelalters, nunmehr bis ins 17. Jahrhundert verlängert, und der Gesamtheit der Kulturen des nahen und fernen Ostens. Heute wendet sie sich den anderen Kontinenten zu, insbesondere den amerindischen Studien. Ihre Arbeiten betreffen somit die Geschichte, die Archäologie und die Kunstgeschichte, die Philologie und Linguistik, die Literatur, die Ideengeschichte sowie die damit in Zusammenhang stehenden Disziplinen (Epigraphie, Numismatik, Diplomatik, etc.).

Bewahrer einer sehr langen Tradition von Gelehrsamkeit – sie veröffentlicht die älteste noch lebende wissenschaftliche Zeitschrift, das im Jahre 1665 gegründete Journal des Savants – ist sie überaus aktiv, wie das Ansehen ihrer Veröffentlichungen bezeugt und das Prestige, das sie in der ganzen Welt genießt.

Statutengemäß dazu aufgerufen, mit Hilfe der von ihr vergebenen Preise die Forschung zu fördern und zur Geltung zu bringen, trägt die Académie des Inscriptions et Belles-Lettres durch die ausführlicheren Beiträge und kürzeren Informationen, die auf ihren Sitzungen



vorgetragen werden, insbesondere dazu bei, die neuen Studien und Entdeckungen in Wissenschaft und Gelehrsamkeit national und international bekannt zu machen. Sie zeichnet sich ebenfalls durch ihre unermüdliche Editionstätigkeit aus, die sie zu einem der großen Zentren wissenschaftlicher Publikation in Frankreich macht. Als nationale Instanz hat sie die Funktion, in Fragen ihrer Kompetenz den staatlichen Einrichtungen Rat und Fachwissen zur Verfügung zu stellen. Sie hat teil an der Kontrolle der Forschungseinrichtungen im Ausland und erstellt Gutachten, wenn bei den großen französischen Einrichtungen in Forschung und Lehre Stellen zu besetzen sind.

Aus gutem Grund kann man deshalb in der Académie des InSCRIPTION et Belles-Lettres sowohl ein “Konservatorium” sehen (d.h. einen Ort, wo man bewahrt und die menschliche Erinnerung lebendig erhält) als auch ein “Laboratorium” (d.h. einen lebendigen und vielgestaltigen Ort, wo Forschung entsteht über Menschen, Gesellschaften und Kulturen).

Stichworte: Akademie – Geschichte – Archäologie – Geisteswissenschaften – Philologie – Orientalistik – Antike – Mittelalter – Gelehrsamkeit – Veröffentlichungen (gelehrte) – Mäzenatentum

W. Paravicini, le 13 mars 2012

